




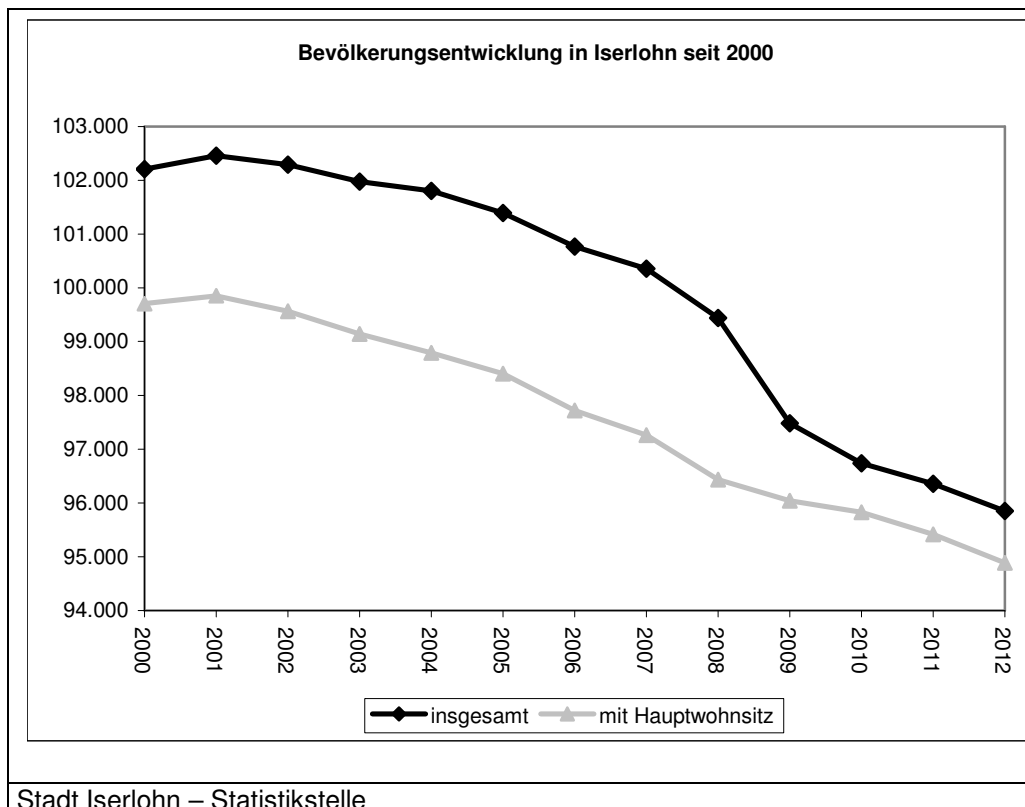
Kurzinformation zur Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2012

Gesamtstädtische Entwicklung:

Auch im Jahr 2012 hat sich der negative Trend der Bevölkerungsentwicklung fortgesetzt. Die Zahl der gemeldeten Einwohner sank um 508 von 96.355 auf 95.847. Zuletzt war die Einwohnerzahl im Jahr 1987 auf einem so niedrigen Stand. Hauptursache für den Rückgang ist, dass sehr viel mehr Menschen sterben als neu geboren werden. Die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner ist mit 94.884 unter die 95.000-er Marke gesunken. Dagegen ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Einwohner um 25 auf 963 gestiegen.

Bevölkerungsentwicklung	Entwicklung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
	
- 508 (-0,53%) auf 95.847 Einwohner	-533 (- 0,56%) auf 94.884 Einwohner mit Hauptwohnsitz

Entwicklung der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz

+25 (+2,67%) auf 963 Einwohner






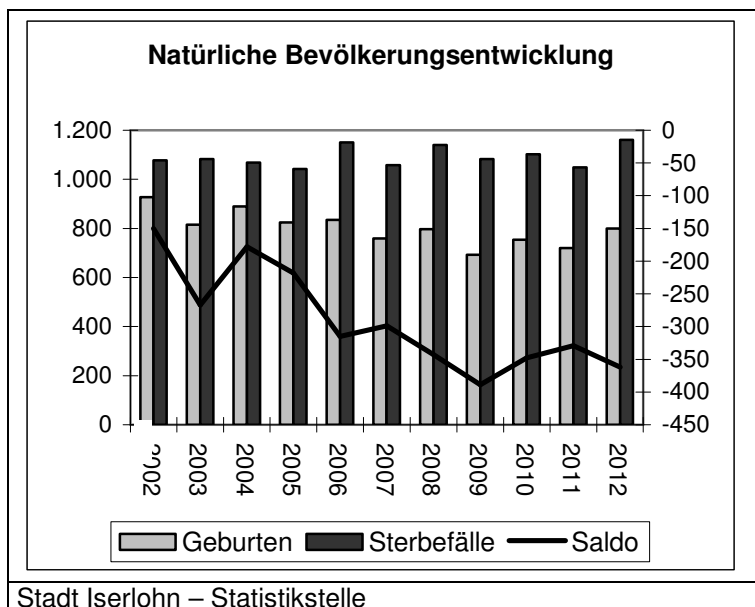
Das Diagramm zeigt die Entwicklung der wohnberechtigten Bevölkerung (Bevölkerung mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) und der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz seit 2000. Seit 2001 (102.456 Einwohner) sinkt die Einwohnerzahl. Die Auswirkungen der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer auf die Entwicklung 2009 und 2010 sind bei der wohnberechtigten Bevölkerung deutlich zu erkennen.

Anlage 1 zur DS8/2010

Insgesamt ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen in den Jahren 2009 und 2010 um etwa zwei Drittel gesunken.


Iserlohn hat im Jahr 2012 allein aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung 362 Einwohner verloren. Das sind 33 mehr als im Vorjahr, obwohl die Zahl der Geburten im Vergleich zum Vorjahr - als die Geburtenzahl mit 720 deutlich unter den Erwartungen (ca. 750) gelegen hatte - um 11,4% gestiegen ist. Allerdings ist die Zahl der Todesfälle ebenfalls stark gestiegen. Im Jahr 2012 wurden 799 Geburten gemeldet, 2011 waren es 720. Die Zahl der gemeldeten Todesfälle lag 2012 bei 1.161. 2011 waren 1.049 Sterbefälle gemeldet worden.

Gemeldete Geburten	Gemeldete Todesfälle	Natürlicher Bevölkerungssaldo
		
+77 (+11,4%) auf 7990	+112 (+10,7%) auf 1.161	-33 auf -362




Wie das Diagramm zeigt, weist die natürliche Bevölkerungsentwicklung seit 2002 eine sehr negative Tendenz auf. Im Jahr 2002 wurden „nur“ ca. 150 Kinder weniger geboren als Todesfälle gemeldet wurden, seit 2006 ist die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen immer größer als 300 gewesen. 2012 war nach 2009 das Jahr mit dem höchsten Einwohnerverlust aufgrund der natürlichen Entwicklung.

Da die Stadt insgesamt 508 wohnberechtigte Einwohner verloren hat, hat es neben dem durch die natürliche Entwicklung bedingten Verlust noch einen auf Wanderungen und Registerbereinigungen beruhenden Verlust von insgesamt 146 Personen gegeben. Im Vorjahr (-85) war der Wanderungsverlust bezogen auf die wohnberechtigte Bevölkerung niedriger.

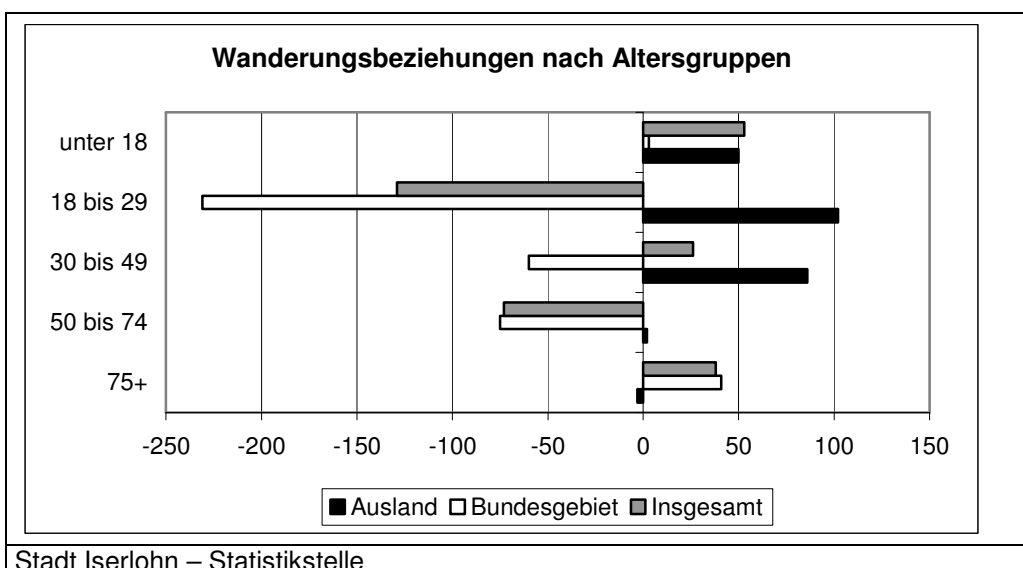
Wanderungssaldo (incl. Registerbereinigungen) bezogen auf die wohnberechtigte Bevölkerung

-94 auf -146 (Veränderung gegenüber 2011)

Anlage 1 zur DS8/2010

Von den 1.161 gemeldeten verstorbenen Personen waren 1.155 mit Hauptwohnsitz gemeldet, Geburten werden immer am Ort der Hauptwohnung gemeldet. Der natürliche Bevölkerungssaldo bezogen auf die Hauptwohnsitze liegt somit bei -356. Insgesamt hat die Stadt aber 533 Einwohner mit Hauptwohnsitz verloren. Es ist also ein durch Wanderungen bedingter Verlust von 177 Personen entstanden. Hierbei sind allerdings auch die Personen erfasst, die aufgrund von Registerbereinigungen nicht mehr im Melderegister geführt werden. Auf Hauptwohnsitze bezogen wurden 2012 insgesamt 3.505 Zuzüge gemeldet, denen 3.526 Fortzüge gegenüberstanden. Außerdem wurde das Register um 64 Personen bereinigt, deren Verbleib außerhalb Iserlohns im Laufe des Jahres geklärt wurde. Dies ergibt zusammen einen Wanderungsverlust von -85. Die restlichen Verluste sind auf weitere Registerbereinigungen zurückzuführen. Nachdem der Wanderungssaldo in den Jahren 2002 bis 2008 einschließlich der Registerbereinigungen bei durchschnittlich etwa -275 Personen lag, gab es in den Jahren 2009 und 2010 Wanderungsgewinne, 2011 war der Saldo mit -85 wieder negativ, dieser Trend hat sich 2012 verschärft fortgesetzt.

Wanderungssaldo (incl. aller Registerbereinigungen) bezogen auf die Bevölkerung mit Hauptwohnung in Iserlohn

-92 auf -177 (Veränderung gegenüber 2011)




Bezogen auf die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz ist es auch möglich, das Wanderungsverhalten noch näher zu untersuchen. Berücksichtigt sind neben den gemeldeten Fortzügen auch Registerbereinigungen mit bekanntem neuen Aufenthaltsort. Nachdem Iserlohn in den vergangenen Jahren starke Wanderungsgewinne aus dem Märkischen Kreis erzielte, war die Bilanz mit dem Märkischen Kreis 2012 fast ausgeglichen. Insgesamt zogen 5 Personen mehr aus dem Märkischen Kreis nach Iserlohn als von Iserlohn in andere Gemeinden des Märkischen Kreises zogen. Besonders positive Wanderungsbeziehungen gab es mit Altena (+48) und Menden (+17), während nach Hemer (-54), Nachrodt-Wiblingwerde (-25) und Lüdenscheid (-15) mehr Personen fort- als zuzogen. Mit dem übrigen Nordrhein-Westfalen (-135) und insbesondere mit dem Bundesgebiet ohne NRW (-192) war der Wanderungssaldo negativ. Deutlich positive Wanderungsbeziehungen bestanden hier noch mit den Nachbarstädten Fröndenberg (+15) und Unna (+12). Die stark positive Beziehung mit der Gemeinde Schöppingen dürfte im Wesentlichen auf Zuweisungen von Asylbewerbern beruhen. Besonders negativ war der Wanderungssaldo mit Dortmund (-39), Bochum (-29), Köln (-29), München (-29), Düsseldorf (-27) und Essen (-22). Dagegen sind aus dem Ausland 237 Personen mehr zu- als fortgezogen. Dabei sind vor allem aus Polen (+81), und Griechenland (+48) mehr Personen zu- als abgewandert, auch mit Italien (+14), China (+11) und Kroatien (+10) bestand 2012 eine deutlich positive Wanderungsbeziehung.



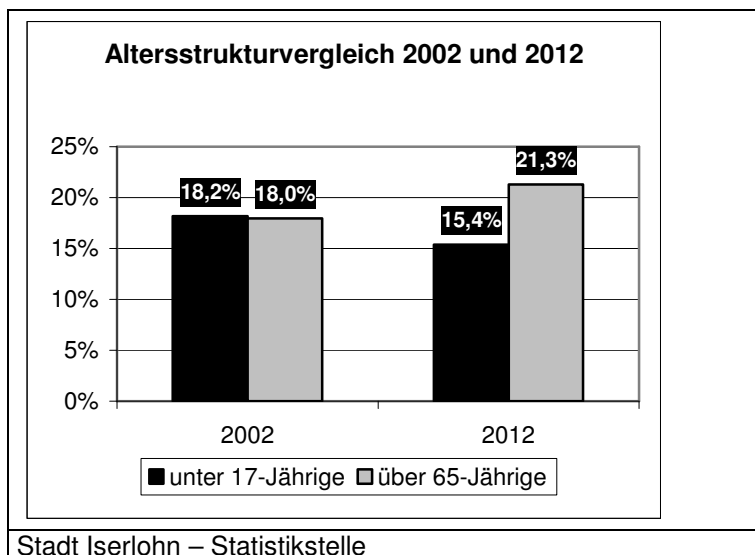
Anlage 1 zur DS8/2010

Die Grafik stellt die Wanderungsgewinne/Verluste nach Altersgruppen dar, außerdem wird nach den Quellen/Zielen „Bundesrepublik Deutschland“ und „Ausland“ unterschieden. Wanderungsgewinne insgesamt gab es bei den unter 18-Jährigen (+53), den 30- bis 49-Jährigen (+26) und bei den über 75-Jährigen (+38). Besonders hohe Verluste gab es wieder in der Gruppe der 18 bis 29-Jährigen (-129). Auch bei den 50-bis 74-Jährigen wanderten deutlich mehr Personen ab als zuwanderten. Mit Ausnahme der über 75-Jährigen hatten alle Altersgruppen eine positive Wanderungsbeziehung mit dem Ausland. Dagegen haben außer den über 75-Jährigen (+41) nur die unter 18-Jährigen (+3) eine positive Wanderungsbeziehung mit Gemeinden innerhalb Deutschlands. Die von Wanderungsverlusten besonders stark betroffene Gruppe der 18- bis 29-Jährigen erzielte sowohl die stärksten Gewinne aus dem Ausland (+102) als auch die höchsten Verluste (-231) innerhalb Deutschlands.

Die Altersstruktur der Bevölkerung hat sich weiter verschoben. Ende 2012 lebten 14.753 Personen im Alter von 0 bis 16 Jahren in Iserlohn. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung sank auf 15,4%. Die Zahl der Personen, die älter als 65 Jahre sind, sank um 20 auf 20.391 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt inzwischen bei 21,3% und ist somit weiter gestiegen. Das Durchschnittsalter stieg weiter auf nun 44,3 Jahre.

0 bis 16 Jahre	65 Jahre und älter	Durchschnittsalter
		
-226 (-1,5%) auf 14.753 Personen	-20 (-0,1%) auf 20.391 Personen	+0,3 auf 44,3 Jahre




Im Vergleich zum Jahr 2002 wird die Veränderung deutlich sichtbar. Während die Anteile der unter 17-Jährigen und der über 65-Jährigen im Jahr 2002 mit 18,2% bzw. 18,0% fast gleich groß waren, ist der Anteil der jungen Bevölkerungsgruppe bis 2012 auf 15,4% gesunken und der Anteil der Älteren auf 21,3% gestiegen.



Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund kann aus den Meldedaten nicht exakt ermittelt werden, sondern wird anhand bestimmter Kriterien geschätzt. Diesem Personenkreis werden alle Personen zugerechnet, die entweder Ausländer oder sogenannte Doppelstaatler sind, darüber hinaus noch alle seit 1949 eingebürgerten Personen, die nicht zu den Doppelstaatlern zählen.



Anlage 1 zur DS8/2010

2012 hat sich sowohl die Zahl der Ausländer als auch die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund deutlich erhöht. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt nun bei 26,7%. In den jüngeren Bevölkerungsjahrgängen ist dieser Anteil bedeutend höher, bei den am 31.12.2012 gemeldeten unter 1-Jährigen liegt er bei 48,0% und damit etwas niedriger als 2011.

Ausländer	Deutsche mit Migrationshintergrund	Migrantenanteil
		
+77(+0,84%) auf 9.288 Personen	+385 (+ 2,4%) auf 16.337 Personen	+0,6% auf 26,7%

Entwicklung in den Statistischen Bereichen und Bezirken (s. auch Übersichtskarte auf Seite 9):


Die Entwicklung in den statistischen Bezirken und Bereichen wird auf Grundlage der mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldeten Personen beobachtet. Eine leichte Bevölkerungszunahme gab es in den Bereichen 0 (Zentrum Iserlohn), 8 (Sümmern) und 9 (Kesbern). Einen starken Rückgang (1,0% und mehr) gab es in den Bereichen 2 (Nordwest-Stadtteile), 4 (Zentrum Letmathe), 5 (Nördlicher Rand Letmathe) und 6 (Südlicher Rand Letmathe).


Statistische Bereiche mit Bevölkerungszunahme		Statistische Bereiche mit Bevölkerungsabnahme	
			
Bereich 0 Zentrum Iserlohn	+14 (+0,07%) auf 21.219 Einwohner	Bereich 1 Zentrumsrand Iserlohn	-14(-0,07%) auf 20.132 Einwohner
Bereich 8 Sümmern/Griesenbrauck	+ 4 (+ 0,06%) auf 6859 Einwohner	Bereich 2 Nordwest-Stadtteile Iserlohn	-219 (-2,11%) auf 10.153 Einwohner
Bereich 9 Kesbern	+2 (+ 0,47%) auf 431 Einwohner	Bereich 3 Obergrüne/ Stadtwald	-1 (-0,11%) auf 948 Einwohner
		Bereich 4 Zentrum Letmathe	-128 (-1,16%) auf 10.884 Einwohner
		Bereich 5 Nördlicher. Rand Letmathe	-82 (-0,97%) auf 8.345 Einwohner
		Bereich 6 Südlicher Rand Letmathe	-94 (-1,36%) auf 6.816 Einwohner
		Bereich 7 Hennen/Kalthof/ Drüpplingsen	-63 -0,65%) auf 9.627 Einwohner

Innerhalb der einzelnen Bereiche gab es zum Teil gegenläufige Entwicklungen. In den Bereichen 2 (Nordweststadtteile) und 4 (Zentrum Letmathe) verloren alle Bezirke, in allen anderen Bereichen gab

Anlage 1 zur DS8/2010

es sowohl Gewinner als auch Verlierer. Im Bezirk 12 (Dröscheder Feld) war der Bevölkerungszuwachs mit 2,0% am größten, die höchsten Verluste verzeichnete der Bezirk 24 (Iserlohner Heide).

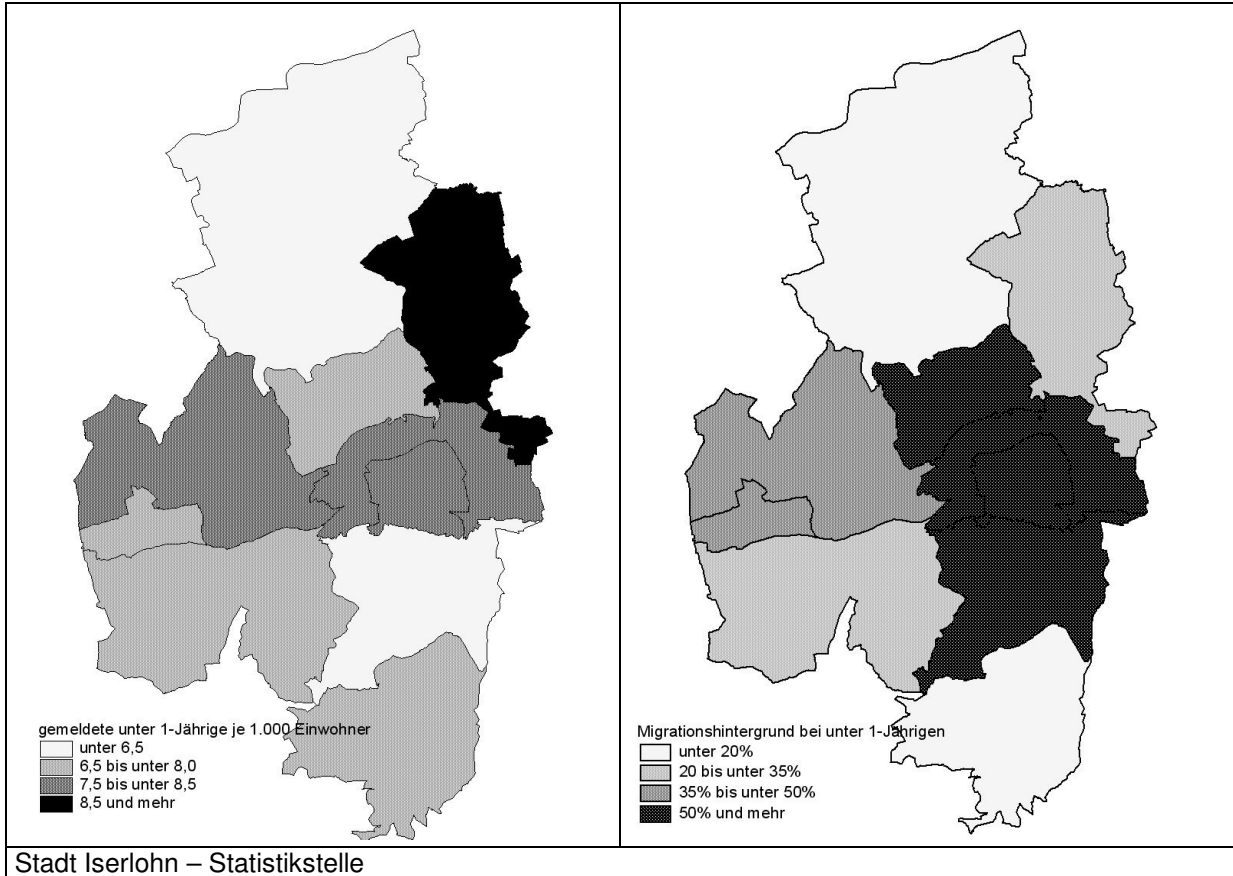
Statistischer Bezirk mit der stärksten prozentualen Bevölkerungszunahme im jeweiligen Bereich		
		
Bereich	Bezirk	Zunahme
0 Zentrum Iserlohn	01 Stadtkern-Mitte	+ 20 (+ 1,1%) auf 1.877
1 Zentrumsrand Iserlohn	12 Dröscheder Feld	+ 37 (+ 2,0%) auf 1.934
5 Nördl. Rand Letmathe	51 Stübbeken/Grürmannsheide	+ 13 (+ 1,1%) auf 1.182
6 Südl. Rand Letmathe	63 Lössel/Pillingsen	+ 2 (+ 0,1 %) auf 1.486
7 Hennen/Kalthof/Drüpplingsen	73 Kalthof	+ 24 (+ 0,7 %) auf 3.332
8 Sümmern	81 Sümmern Nord	+ 40 (+1,0%) auf 3.950
Für die Bereiche 3 und 9 wurden keine Angaben gemacht, da diese Bereiche nicht in Bezirke aufgeteilt sind.		
In den Bereichen 2 und 4 gab es keinen Bezirk mit Bevölkerungswachstum.		

Statistischer Bezirk mit der stärksten prozentualen Bevölkerungsabnahme im jeweiligen Bereich		
		
Bereich	Bezirk	Abnahme
0 Zentrum Iserlohn	04 Stadtkern-Süd	- 24 (-1,2%) auf 2.052
1 Zentrumsrand Iserlohn	14 Seilersee/Löbbeckenkopf	- 47 (-1,7%) auf 2.790
2 Nordwest – Stadtteile Iserlohn	24 Iserlohner Heide	- 39 (-3,9%) auf 952
4 Zentrum Letmathe	41 Letmathe-Mitte	- 78 (-1,6%) auf 4.892
5 Nördl. Rand Letmathe	52 Dröschede	- 54 (-1,3%) auf 4.049
6 Südl. Rand Letmathe	61 Untergrüne	- 47 (-2,5%) auf 1.800
7 Hennen/Kalthof/Drüpplingsen	72 Drüpplingsen	- 20 (-1,8%) auf 1.076
8 Sümmern	82 Sümmern – Nord	- 32 (-1,5%) auf 2.108
Für die Bereiche 3 und 9 wurden keine Angaben gemacht, da hier keine Bezirke vorhanden sind.		

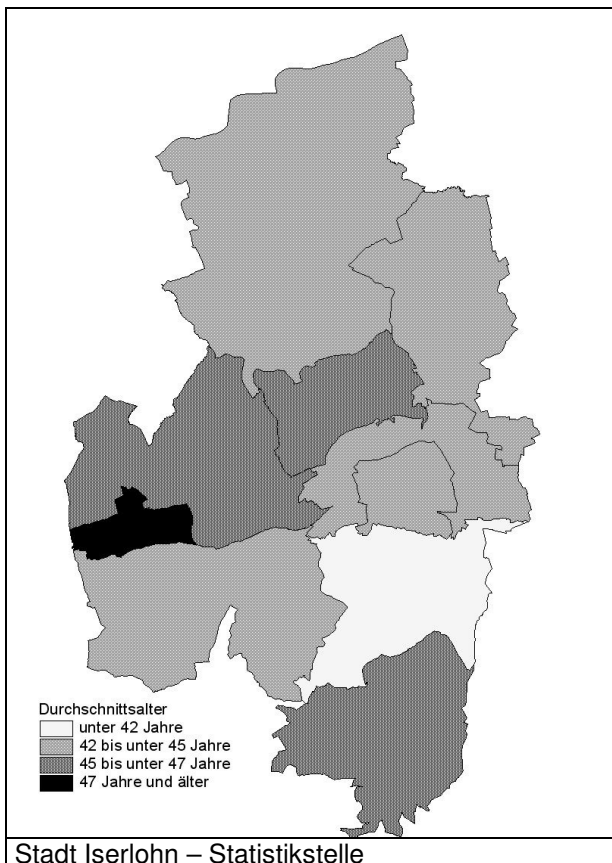
Interessant ist auch ein Blick auf die Verteilung der unter 1-Jährigen im Stadtgebiet. Hier liegen die Bereiche 0, 1, 5 und 8 deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von etwa 8,0 unter 1-Jährigen je 1.000 Einwohner, die übrigen Bereiche liegen darunter, am schlechtesten schneidet der Bereich 7 (Hennen/ Kalthof/ Drüpplingsen) mit 6,1 unter 1-Jährigen je 1.000 Einwohner ab. Der höchste Wert wird mit 9,5 unter 1-Jährigen je 1.000 Einwohner in Sümmern erreicht. Aufgrund der zum Teil geringen Einwohnerzahl kommt es hier von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen. In Sümmern waren z.B. zum Stichtag 65 unter 1-Jährige gemeldet, ein Jahr zuvor waren es 49 bzw. 7,1 je 1.000 Einwohner.

Der Anteil der unter 1-Jährigen mit Migrationshintergrund ist im Stadtgebiet sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt haben etwa 48% der 767 am 31.12.2012 gemeldeten unter 1-Jährigen einen Migrationshintergrund. In den einzelnen Bereichen schwankt dieser Wert zwischen 0 (Bereich Kesbern) und 64% (Bereich 0). In den Bereichen 0, 1, 2 und 3 liegt er über dem städtischen Durchschnitt, in den übrigen Bereichen zum Teil deutlich darunter.

Anlage 1 zur DS8/2010



Auch die Altersstruktur der Bevölkerung ist im Stadtgebiet sehr unterschiedlich ausgeprägt. In der folgenden Grafik ist das Durchschnittsalter in den einzelnen Bereichen dargestellt.

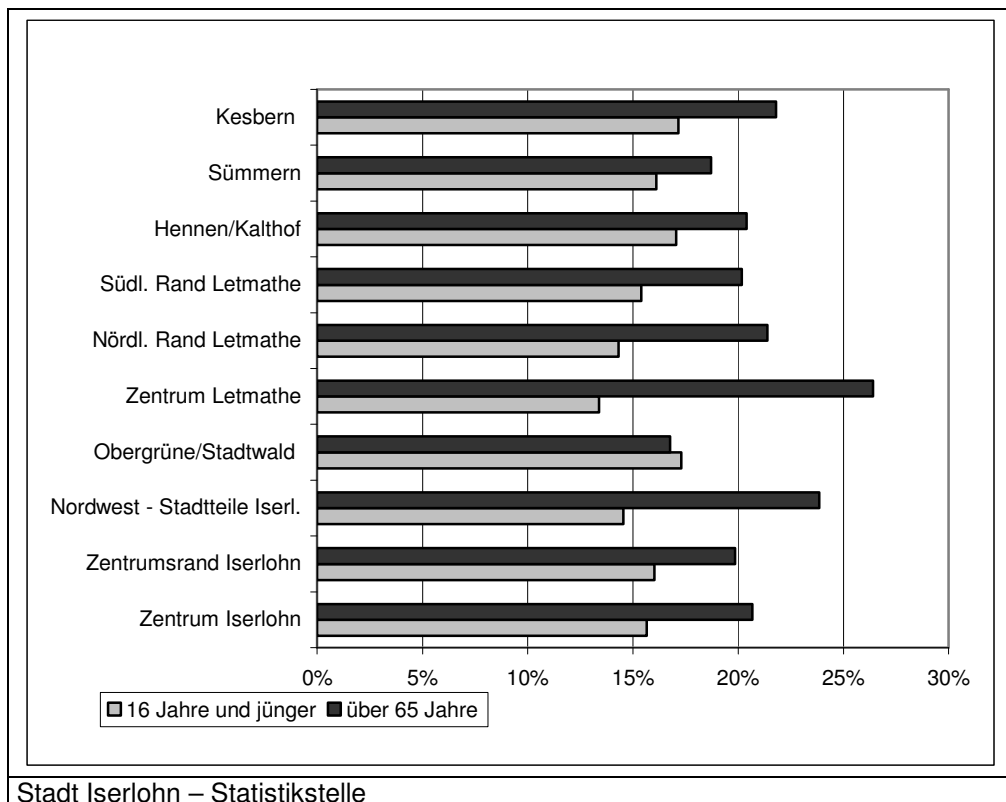


Anlage 1 zur DS8/2010

Es liegt zwischen 41,7 Jahren im Bereich Obergrüne/Stadtwald und 47,3 im Bereich Zentrum Letmathe. Im Jahr 2000 war der Bereich Obergrüne/Stadtwald mit einem Durchschnittsalter von 38,4 Jahren ebenfalls jüngster Bereich, ältester Bereich war auch damals schon das Zentrum Letmathe mit einem Durchschnittsalter von 43,8 Jahren.

Mit Ausnahme von Bereich 3 leben in allen Bereichen mehr Personen, die 65 Jahre und älter sind als unter 17-Jährige.

Besonders ausgeprägt ist dies im Bereich 4 (Zentrum Letmathe), wo mehr als ein Viertel der Bevölkerung über 65 Jahre alt ist und der Anteil der unter 17-Jährigen mit inzwischen nur noch 13,4% den niedrigsten Wert hat und im Bereich 2 (Nordwest- Stadtteile) mit 14,6 % unter 17-Jährigen und 23,9% über 65-Jährigen. Mit Ausnahme der Bereiche 1 (Zentrumsrand), 3 (Obergrüne/Stadtwald) und 8 (Sümmern) liegt der Anteil der über 65-Jährigen inzwischen bei mehr als 20%.



Auskunft erteilt:

Stadt Iserlohn

Statistikstelle

Barbara Koll

Tel.: 02371/217-2449

E-Mail: barbara.koll@iserlohn.de

STADT ISERLOHN
Kleinräumige Gliederung

- 7 Bereich
- 73 Bezirk

